

Jahresfinanzbericht 2013

Logwin AG



 **LOGWIN**

Your Logistics.

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2013

Konzern	<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Umsatz		1.219.709	1.324.593
<i>Veränderung zu 2012</i>		-7,9 %	
Operatives Ergebnis (EBITA) vor Bewertungseffekten und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten		14.839	14.914
<i>Marge</i>		1,2 %	1,1 %
Periodenergebnis		-2.865	-68.621
Periodenergebnis ohne Wertminderungen und Verkäufe von Geschäftsaktivitäten		3.997	5.822
Operativer Cashflow		21.518	24.784
Net Cashflow		32.323	20.546

Geschäftsfelder	<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Solutions			
Umsatz		600.649	691.963
<i>Veränderung zu 2012</i>		-13,2 %	
Operatives Ergebnis (EBITA) vor Bewertungseffekten und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten		-2.910	-3.514
<i>Marge</i>		-0,5 %	-0,5 %
Air + Ocean			
Umsatz		618.126	633.248
<i>Veränderung zu 2012</i>		-2,4 %	
Operatives Ergebnis (EBITA)		27.096	25.317
<i>Marge</i>		4,4 %	4,0 %

	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	26,3 %	24,8 %
Nettoliquidität (<i>Angaben in Tausend €</i>)	37.931	7.180
Anzahl der Mitarbeiter	4.514	5.505

Konzernlagebericht

Grundlagen des Logwin-Konzerns

Geschäftsmodell

Logwin-Konzern Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden ganzheitliche Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis hin zur Auslieferung. Als integrierter Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers. Die logistischen Leistungen in den beiden Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean kombiniert der Logwin-Konzern kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder auch als Komplettlösung. Für seine Kunden übernimmt der Logwin-Konzern das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und weltweit Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei seiner Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Spezialnetzwerke sowie verschiedener Transportpartner in bewährten Kooperationen.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich ebenso wie in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke insbesondere für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“) sowie Media.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die fünf Geschäftseinheiten Europe Middle East, Americas, Africa, South East Asia und Far East Asia umfasst und durch leistungsfähige Kooperationen ergänzt wird.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung im Logwin-Konzern stehen mehrere Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Das operative Ergebnis vor Bewertungseffekten misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Daneben sind das Periodenergebnis sowie der Net Cashflow (operativer Cashflow zuzüglich Investitions-Cashflow) wesentliche Steuerungskennzahlen. Diese drei Kennzahlen bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von wesentlichen Investitionen kommen DCF (Discounted Cash Flow)-Bewertungen zur Anwendung.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden zur Vorbereitung auf Großaufträge und in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu gewährleisten. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Logistics Engineering, Process Development und IT betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Berndt-Michael Winter (*1954)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Executive Officer)
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Mitglied des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee, Bergheim (AT)

Sebastian Esser (*1974)

Mitglied des Executive Committee (Chief Financial Officer), Aschaffenburg (DE)
ab 1. Januar 2014

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken, Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee, Hamburg (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt in Luxemburg (LU)

Tomas Sonntag (*1960)

Mitglied des Executive Committee, Hongkong (CN)
ab 1. Januar 2014

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter <http://www.logwin-logistics.com/investors/governance.html> verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 26 auf Seite 60 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2013 waren 146.257.596 voll eingezahlte, nennwertlose Aktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögenverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 39 auf den Seiten 26 und 80 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2013 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/investors abrufbar.
Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/investors verfügbar.
Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.
 - Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die beim Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.

- Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2015 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 76.692.378 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2013 hat sich die Weltwirtschaft uneinheitlich entwickelt. Nach einem verhaltenen Start zum Jahresbeginn hat die konjunkturelle Dynamik ab der Jahresmitte langsam an Fahrt gewonnen. Auch im Euroraum hat sich die Lage im Jahresverlauf trotz der anhaltenden Schwäche staatlicher Nachfrage leicht belebt. Während sich die wirtschaftliche Lage nach den starken Rückgängen der Vorjahre in Griechenland, Italien, Portugal und Spanien – wenn auch in unterschiedlichem Umfang – weiterhin nur schleppend erholt, konnte die Konjunktur in Deutschland einen Aufwärtstrend verzeichnen. Unsicherheit entstand allerdings insbesondere seit Beginn des vierten Quartals 2013 aus der erheblichen Abwertung einiger Fremdwährungen aus sich entwickelnden Wirtschaftsräumen.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und die insgesamt schwache Nachfrage im Euroraum haben sich im Jahr 2013 auch auf die Logistikbranche ausgewirkt. Insbesondere im ersten Halbjahr blieben die transportierten Gütermengen leicht hinter dem Vorjahr zurück. Allerdings zeigte sich zum Jahresende ein verhalten positiver Trend, von dem erwartet wird, dass er sich zu Beginn des nächsten Jahres fortsetzt.

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions war im Geschäftsjahr 2013 neben der Fortsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität durch die Veräußerung und Schließung von Geschäftsaktivitäten geprägt. Fünf Standorte mit überwiegend speditionellen Stückgut-Aktivitäten und rund 575 Mitarbeitern (Umsatzvolumen 2012 in Höhe von rund 130 Mio. Euro) wurden im Jahresverlauf veräußert.

Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum der Verkauf von vier weiteren europäischen Gesellschaften bzw. Standorten. Diese trugen mit ca. 240 Mitarbeitern und einem Volumen von rund 18 Mio. Euro zum Konzernumsatz des Jahres 2012 bei. Für fünf weitere Tochtergesellschaften des Geschäftsfelds Solutions im osteuropäischen Raum lag zum 31. Dezember 2013 ein unterzeichneter Kauf- und Übertragungsvertrag vor.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte im Geschäftsjahr 2013 trotz der Herausforderungen des wirtschaftlichen Umfelds und leicht unter dem Vorjahresniveau liegender Umsätze seine Profitabilität weiter deutlich steigern. Die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsmärkte, insbesondere in Asien, zahlten sich auch im Geschäftsjahr 2013 weiterhin aus.

Ertragslage

Logwin-Konzern Im Geschäftsjahr 2013 belief sich der Gesamtumsatz des Logwin-Konzerns auf 1.219,7 Mio. Euro und lag damit um -7,9 % unter dem Vorjahreswert von 1.324,6 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen sowohl auf den Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Standort-schließungen im Geschäftsfeld Solutions als auch auf niedrigere Frachtraten im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen.

Der Logwin-Konzern schloss im Jahr 2013 mit einem Bruttogewinn von 99,3 Mio. Euro ab, der unter dem Vorjahreswert von 102,7 Mio. Euro lag. Die Bruttomarge konnte von 7,8 % auf 8,1 % verbessert werden. Im Geschäftsjahr 2013 sind die Vertriebs- und Verwaltungskosten insbesondere in Folge der umgesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragssituation im Geschäftsfeld Solutions von -86,6 Mio. Euro im Vorjahr auf -82,8 Mio. Euro gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen betragen saldiert -4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) und beinhalten u. a. Abgänge von Firmenwerten in Höhe von -1,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) im Zusammenhang mit der Veräußerung von Niederlassungen bzw. Tochtergesellschaften des Geschäftsfelds Solutions. Insgesamt haben sich die Verkäufe von Geschäftsaktivitäten mit -2,9 Mio. Euro im Ergebnis niedergeschlagen (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Um diese Effekte bereinigt erzielte der Logwin-Konzern im Jahr 2013 ein auf Vorjahresniveau liegendes operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten von 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,9 Mio. Euro). Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte die erfolgreiche Ertragssteigerung fortsetzen und sein operatives Ergebnis um 1,8 Mio. Euro verbessern. Die bereinigte operative Marge vor Bewertungseffekten und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten des Logwin-Konzerns belief sich in 2013 auf 1,2 % (Vorjahr: 1,1 %).

Die Veräußerung der Solutions-Standorte und die damit einhergehende voraussichtliche Änderung der Umsatzstruktur des Geschäftsfelds wurde zudem zum Anlass genommen, die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions zum 30. Juni 2013 einer Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairment-test“) zu unterziehen. Als Ergebnis des Impairmenttests war die Erfassung einer Wertminderung von -4,0 Mio. Euro erforderlich.

Nach der Wertminderung der Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Logwin-Konzerns auf 8,0 Mio. Euro. Das EBIT des Jahres 2012 lag bei –59,5 Mio. Euro und enthielt Wertminderungsaufwendungen von Firmenwerten des Geschäftsfelds Solutions von –71,5 Mio. Euro sowie Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen in Höhe von –4,2 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahrs 2013 hat sich mit –5,8 Mio. Euro im Vorjahresvergleich leicht verbessert (Vorjahr: –6,5 Mio. Euro). Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich von –2,6 Mio. Euro im Vorjahr auf –5,1 Mio. Euro in 2013.

Das Periodenergebnis des Logwin-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf –2,9 Mio. Euro, verglichen mit dem Periodenergebnis des Vorjahres von –68,6 Mio. Euro. Bereinigt um Wertminderungen und Verkäufe von Geschäftsaktivitäten betrug das Periodenergebnis des Jahres 2013 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro).

Solutions Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Geschäftsfeld Solutions einen Umsatz von 600,6 Mio. Euro, der maßgeblich aufgrund der Veräußerung und Schließung von Logistik-Standorten um –13,2% unter dem Vorjahreswert von 692,0 Mio. Euro lag. Darüber hinaus wurde der Bereich Media durch rückläufige Mengen im Gebiet der Printmedien beeinflusst. Im Bereich Retail entwickelten sich die Umsätze aufgrund der Aufgabe von unrentablen Geschäften unter Vorjahresniveau. Dagegen stellten sich einzelne Geschäfte mit großen Bestandskunden recht erfreulich dar. Das operative Ergebnis vor Bewertungseffekten und Verkäufen von Geschäftsaktivitäten des Geschäftsfelds Solutions lag bei –2,9 Mio. Euro (Vorjahr: –3,5 Mio. Euro). Im operativen Ergebnis des Geschäftsfelds sind Belastungen im Zusammenhang mit der Schließung von Standorten enthalten. Im Gegenzug hat sich die Umsetzung von organisatorischen Veränderungen zur Senkung der Strukturkosten und Steigerung der Profitabilität des Geschäftsfelds im Berichtsjahr positiv ausgewirkt.

Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 618,1 Mio. Euro gegenüber 633,2 Mio. Euro im Jahr 2012. Der leichte Rückgang um –2,4% ist insbesondere durch im Jahresverlauf meist gegenüber dem Vorjahr niedrigere Frachtraten bedingt. Die Seefrachtraten waren im Einklang mit der Entwicklung des Vorjahrs auch im Geschäftsjahr 2013 unverändert von hoher Volatilität geprägt. Auch die Luftfrachtraten waren nach wie vor stark schwankend und stiegen zum Jahresende nach einer ausgeprägten Schwächeperiode spürbar an. Ursache waren hier deutlich rückläufige Kapazitäten, insbesondere auf den Haupttrouten zwischen Asien und Europa, die den Margendruck unverändert stark aufrechterhielten. Volumenseitig konnte das Geschäftsfeld im Bereich der Seefracht ein über der Marktentwicklung liegendes erfreuliches Wachstum verzeichnen, welches hauptsächlich aus gestiegenen europäischen Exportgeschäften und innerasiatischen Verkehren resultierte. Das Luftfrachtvolumen des Geschäftsfelds Air + Ocean ist im Berichtsjahr 2013 aufgrund geringerer kundenindividueller Projektgeschäfte im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds zeigte sich mit 27,1 Mio. Euro um 7,1% über dem Ergebnis des Jahres 2012 von 25,3 Mio. Euro deutlich verbessert. Die operative Marge konnte damit von 4,0% im Vorjahr auf 4,4% im Geschäftsjahr 2013 gesteigert werden. Insbesondere ein Teil der asiatischen Gesellschaften sowie der Regionen Americas und Africa haben sich im Geschäftsjahr 2013 positiv entwickelt.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows sowie über die Logwin AG, welche die ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel in Form von Konzerndarlehen an ihre Tochtergesellschaften gibt. Der Logwin-Konzern finanziert sich aus Eigenmitteln sowie aus dem Verkauf von Forderungen („Factoring“). Darüber hinaus stehen dem Logwin-Konzern mehrere Kreditlinien zur Verfügung.

Die bestehenden Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. Insgesamt konnten die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns von 46,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012 auf 20,7 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahrs 2013 reduziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vorzeitigen Rückzahlung des in 2011 aufgenommenen langfristigen Darlehens. Die Nettoliquidität wurde von 7,2 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres auf 37,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 deutlich gesteigert.

Liquiditätsanalyse und Investitionen Im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete der Logwin-Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,5 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 24,8 Mio. Euro im Vorjahr. Zu dem positiven Cashflow hat erneut das Working Capital Management beigetragen, jedoch in etwas geringerem Umfang als im Vorjahr.

Der Logwin-Konzern erzielte einschließlich der Veräußerung von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten im Jahr 2013 einen Investitions-Cashflow von 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,2 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sowie konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betragen 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

Somit erwirtschaftete der Logwin-Konzern einen Net Cashflow von 32,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,5 Mio. Euro).

Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2013 lag bei -25,3 Mio. Euro (Vorjahr: -7,7 Mio. Euro) und beinhaltet insbesondere die großteils vorzeitige Tilgung des langfristigen Bankdarlehens von 18,0 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns reduzierte sich von 396,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag deutlich auf 345,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013. Der Rückgang der Bilanzsumme ist insbesondere auf die Verringerung des Sachanlagevermögens aufgrund der vollzogenen Verkäufe sowie auf die Wertminderung der Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen im Berichtsjahr von 161,0 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 137,0 Mio. Euro zurück. Hierunter stellen Firmenwerte in Höhe von 74,9 Mio. Euro (Vorjahr: 81,1 Mio. Euro) weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus umfassten die langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen Sachanlagen von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 55,5 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 208,4 Mio. Euro, verglichen mit 235,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Die größten in den kurzfristigen

Vermögenswerten enthaltenen Positionen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 150,0 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente von 58,6 Mio. Euro (Vorjahr: 53,9 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden aufgrund des erfolgten Forderungsverkaufs um die Inanspruchnahme der Factoringlinie zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 6,0 Mio. Euro gemindert (31. Dezember 2012: 6,0 Mio. Euro). In den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ wurden zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 die Vermögenswerte bzw. Schulden der fünf Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions ausgewiesen, für deren Verkauf zum Stichtag bereits ein unterzeichneter Vertrag vorlag. Das im Vorjahr als „Zur Veräußerung gehalten“ dargestellte, unbebaute Grundstück wurde im Jahr 2013 veräußert.

Das Eigenkapital des Logwin-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2013 90,9 Mio. Euro (Vorjahr: 98,2 Mio. Euro), wobei die Eigenkapitalquote von 24,8 % zum Vorjahresstichtag auf 26,3 % zum Ende des Berichtsjahrs 2013 gestiegen ist.

Die langfristigen Schulden wurden im Jahr 2013 im Wesentlichen durch die vollständige Rückzahlung des langfristigen Darlehens deutlich reduziert und liegen zum 31. Dezember 2013 bei 46,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,5 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2013 von 231,7 Mio. Euro auf 208,4 Mio. Euro gesunken und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 142,6 Mio. Euro (Vorjahr: 161,7 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Im Logwin-Konzern waren zum Jahresende 2013 weltweit 4.514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, verglichen mit 5.505 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2012. Dies entspricht einem Rückgang der Mitarbeiterzahl um 991 Mitarbeiter. Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland fiel dabei von 2.919 um 781 auf 2.138 Beschäftigte. Im Geschäftsfeld Air + Ocean hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 72 Mitarbeiter erhöht. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte 1.082 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerungen von Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Standortschließungen.

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Jahr 2013 wurden an allen deutschen Börsenplätzen 7,0 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 7,5 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 0,95 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 1,06 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens nur sehr eingeschränkt gegeben.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2013	31.12.2012
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	1,06	0,95
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	1,23/0,90	1,09/0,65
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	155,0	138,9

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2013 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's blieb im Jahr 2013 unverändert bei „B+“.

Nachtragsbericht

Am 14. Januar 2014 wurde dem Logwin-Konzern der Beschluss des Österreichischen Obersten Gerichtshofs vom 2. Dezember 2013 zugestellt, mit dem das Verfahren an das Kartellgericht als Erstgericht zurückverwiesen wurde. Hierfür wird auf die Ausführungen im Risikobericht unter „Risiken aus Verstößen gegen nationale oder internationale Gesetze“ verwiesen.

Die Tochtergesellschaften, deren Vermögenswerte und Schulden am 31. Dezember 2013 als „Zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurden, sind im Januar 2014 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 verkauft worden.

Darüber hinaus sind zwischen dem 31. Dezember 2013 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 3. März 2014 keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der Risikopolitik der Logwin AG über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet im Logwin-Konzern einen integralen Teil des Planungs- und Controllingsystems sowie ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist zudem Gegenstand der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufende enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin-Konzerns ausreichend sichergestellt.

Struktur und Prozess Eine angemessene Umsetzung der festgelegten Risikopolitik in ein effizientes Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch auf Funktions- bzw. Geschäftseinheits-, Geschäftsfeld- und Konzernebene zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Sofortberichterstattung einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach erforderlichem Kompetenzumfang den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder oder dem Executive Committee. Durch diese klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Dotierung von Rückstellungen und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung, z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen überwacht. Eine weitere Stufe des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert, in dem es hierarchisch abgestufte Zugangs- und Eingaberechte gibt. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Konzern-Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Überblick Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Branchen-, Wettbewerbs-, Kunden- sowie Beschaffungsrisiken. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken sowie IT- und sonstige Risiken wie auch Risiken aus Verstößen gegen nationale und internationale Gesetze Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen für den Logwin-Konzern in der Entwicklung der Weltkonjunktur und insbesondere des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik würde zu einem Rückgang der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Es besteht das Risiko, dass damit erhebliche negative Ergebniseffekte verbunden wären.

Für den Fall, dass die Märkte die ergriffenen Maßnahmen und Konsolidierungspläne zur Bewältigung der Staatsverschuldung in den Industrieländern sowie wesentlichen Wachstums-Volkswirtschaften als unzureichend einschätzen, könnte es zu einer Verschärfung der aktuellen Situation kommen. Damit wären Verwerfungen an den Finanzmärkten und negative realwirtschaftliche Konsequenzen, insbesondere ein rückläufiger Welthandel, verbunden. Der Logwin-Konzern wäre hiervon in seinem Geschäftsfeld Air + Ocean vor allem in den asiatischen und europäischen Kernmärkten als auch in seinem Geschäftsfeld Solutions unmittelbar betroffen. Ein fortbestehendes Überangebot an Transportkapazitäten infolge einer gesunkenen Nachfrage und verlangsamten Globalisierung kann zu einer weiter erhöhten Wettbewerbsintensität um die zugleich reduzierten Kundenaufträge und Volumina führen. Diese Entwicklungen könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken.

Sofern weiterhin erhebliche Kapitalabflüsse aus wesentlichen Wachstumsmärkten zu beobachten sind, die mit teilweise drastischen Kurseinbrüchen der jeweiligen lokalen Währungen einhergehen, besteht für den Logwin-Konzern das Risiko, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den betroffenen Ländern nachteilig beeinflusst wird.

Branchenrisiken Um besser auf Konjunkturschwankungen vorbereitet zu sein und sich auf die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität und den einhergehenden Konsolidierungsdruck in der Branche einzustellen, besteht für Transport- und Logistikdienstleister, insbesondere auch für den Logwin-Konzern, die Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle und -ausrichtung fortlaufend zu prüfen sowie ihre Unternehmensstrukturen und -prozesse zu optimieren. Dies umfasst die permanente Verbesserung der logistischen Leistungen, z. B. durch eine Steigerung von Effizienz und Flexibilität

bei der Leistungserbringung. Diesbezügliche Versäumnisse oder verspätete Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer konjunkturellen Eintrübung bergen wesentliche Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns und könnten sich in einem reduzierten Umsatz, einer niedrigeren Auslastung eigener Kapazitäten und somit einem belasteten Ergebnis auswirken.

Ein beträchtliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Gründe hierfür können neben einer wirtschaftlichen Erholung der Weltkonjunktur sowie Umbrüchen oder Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika auch eine Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sein. Diese kann zu einer unvorhergesehenen und insbesondere in lokalen Märkten teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Erstellungskosten für die durch Logwin erbrachten Dienstleistungen führen. Sofern diese Verteuerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden kann, besteht das Risiko einer deutlichen Ergebnisminderung.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu adäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte zu adäquaten Konditionen nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten oder es z. B. zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von LKW-Fahrern kommen sollte, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies könnte sich negativ auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren sicherheitspolitischen Maßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Jedoch ist zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Verwaltungskosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken würden.

Wettbewerbs- und Kundenrisiken Im Geschäftsfeld Solutions liegen die spezifischen Risiken in einem konzentrierten Wettbewerb in Nischenmärkten mit wenigen Wettbewerbern. Dies erschwert eine Steigerung des Marktanteils. Darüber hinaus sind die Logistiklösungen durch den teils hohen Spezialisierungsgrad ihres Dienstleistungsangebots nicht unwesentlich von der Entwicklung der Automobil-, Chemie-, Einzelhandels- und Medienbranche abhängig. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branchen oder einzelner Marktteilnehmer abschwächen, so hätte dies direkte negative Auswirkungen auf die kurz- und mittelfristigen Ertragserwartungen des Logwin-Konzerns.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Wettbewerbsrisiko in unvorhergesehenen Entwicklungen der Frachtraten. So kann ein Verfall der Frachtraten eine Verringerung des Angebots an weltweiten See- und Luftfracht-Kapazitäten nach sich ziehen und den Wettbewerb um Transportmengen deutlich intensivieren. Umgekehrt kann ein sukzessiver und deutlicher Anstieg der Frachtraten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben. Es besteht das Risiko, dass die höheren Raten nicht im vollen Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können.

Kundenseitige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rationalisierungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Dienstleister. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch die steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird.

Vereinbarte Vertragslaufzeiten werden gegenüber früheren Jahren häufig kürzer und decken nicht den erforderlichen Investitionsbedarf und Einmalaufwendungen zur Realisierung von Logistiklösungen ab. In der Vertragsgestaltung werden Haftungs- oder Investitionsrisiken zunehmend auf die Dienstleister übertragen bzw. Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung vereinbart. Hieraus können über das gesetzliche Gewährleistungsrisiko hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

Weitere kundenspezifische Risiken ergeben sich aus steigenden Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfällen und Insolvenzen.

Eine verstärkte Konsolidierung in der Logistikbranche kann zu Verschiebungen im traditionell stark fragmentierten Marktgefüge führen und großen Logistikkonzernen eine immer bedeutendere Marktposition einräumen. Dies kann für den Logwin-Konzern eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition nach sich ziehen, falls in bestimmten Aktivitäten über zusätzliche Skaleneffekte Wettbewerbsvorteile geschaffen werden können.

Beschaffungsrisiken Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es könnte einerseits der Fall eintreten, nicht genügend Transport- oder auch Lagerkapazitäten zur Verfügung stellen zu können oder zu erheblich teureren Marktkonditionen einkaufen zu müssen. Es besteht das Risiko, dass diese unplanmäßigen Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Andererseits bestehen Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere in den Spezialnetzwerken des Geschäftsfelds Solutions und in der Luftfracht, sowie Leerstandsrisiken bezüglich der zur Geschäftsabwicklung vorgehaltenen Logistikimmobilien. Da Speditionen und Logistikunternehmen in Deutschland ähnlich wie in den Vorjahren eine der Branchen mit den meisten Insolvenzen darstellen, besteht für den Logwin-Konzern das Risiko, dass Subunternehmer die vereinbarten Dienstleistungen aufgrund einer Insolvenz nicht erbringen.

Bei längerfristigen Abnahmeverträgen mit Luft- und Seefrachtanbietern kann der Logwin-Konzern im Falle von Minderabnahmen durch Kompensationszahlungen an die Luft- und Seefrachtdienstleister belastet werden.

Finanzielle Risiken Der Logwin-Konzern hat Richtlinien, die den Umgang mit finanziellen Risiken regeln. Diesen entsprechend werden finanzielle Risikopositionen identifiziert und nach Möglichkeit abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Durch die nach wie vor bestehende Schuldenkrise in vielen Industrieländern besteht bei einer erneuten Eskalation das mögliche Risiko einer drastischen Einschränkung der Kreditvergaben und damit der Einschränkung der Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen. Darüber hinaus besteht die Erwartung eines mittel- bis langfristigen deutlichen Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum. Diese Entwicklungen können im Bedarfsfalle zu höheren Finanzierungsaufwendungen führen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich negativ beeinflussen könnten.

Die Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen kann die Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, zum Beispiel im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen, erfordern. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnten zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken führen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitgeber zu hinterlegen, so zum Beispiel bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten die im Rahmen internationaler Handelsaktivitäten etablierten Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, in dem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Sofern Finanzierungsvereinbarungen sogenannten Covenants unterliegen, wird darüber hinaus kontinuierlich die Einhaltung der entsprechenden Finanzkennzahlen überprüft. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 48,8 Mio. Euro. Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Der Anhang zeigt unter Ziffer 34 auf Seite 74 die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird, soweit möglich, durch Bonitätsprüfungen begegnet. Darüber hinaus bestehen insbesondere in Deutschland für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

In den Fällen, in denen Versicherungen oder sonstige Besicherungen nicht oder nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind bzw. aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen keine Absicherungen erfolgen, ergeben sich für den Logwin-Konzern erhöhte Ausfallrisiken, die die Ergebnisentwicklung belasten können, wenn anderweitige Risikovermeidungsstrategien nicht zeitgerecht und vollständig umgesetzt werden können.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 20 auf Seite 56 des Konzernanhangs verwiesen.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Der Einsatz finanzieller Sicherungsinstrumente erfordert die Verfügbarkeit entsprechender Kreditrahmen für den Logwin-Konzern und setzt die Existenz funktionierender Wechselkursmechanismen an den weltweiten Devisenmärkten voraus. Eine dauerhafte Erhöhung der direkten und mittelbaren Kosten für geeignete Sicherungsinstrumente kann eine negative Auswirkung auf die Ertragssituation des Unternehmens haben. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10% gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2013 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 34 auf Seite 75 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2013 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Die variabel verzinsten Factoringlinie, deren Inanspruchnahme als Minderung des Forderungsbestands bilanziert wird, ist teilweise durch einen Zinsswap abgesichert.

Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2013 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um -/+ 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: -/+ 0,2 Mio. Euro).

Rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns.

In diesem Zusammenhang wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertragsrechtliche Risiken fort, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuerrisiken.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften. Diese umfassen in einer Vielzahl von Ländern Transportlizenzen, die in einigen Fällen nationale von internationalen Aktivitäten unterscheiden. Weitere Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten tageszeit- oder wochentagsabhängig beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen fortlaufend vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Darüber hinaus können wesentliche Veränderungen bei der Erhebung von Abgaben, wie z. B. Mautgebühren oder sonstigen nutzungsabhängigen Entgelten, sowie bei der Besteuerung beträchtliche Auswirkungen auf die Profitabilität bestehender Geschäfte haben und somit die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Ebenso wirken sich regulatorische Bestimmungen, wie beispielsweise Verschärfungen des Fahrpersonalrechts, in Form zunehmend steigender Personalkosten aus. So können z. B. geänderte Lenk- und Ruhezeiten zu einem Mehrbedarf an Fahrern führen, der deutliche Mehrbelastungen bei der Durchführung von Transportleistungen auf der Straße mit sich bringen kann und sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken kann.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden.

Die Gesellschaften des Logwin-Konzerns haben markenrechtlichen Schutz für den überwiegenden Teil ihrer Marken und insbesondere für die einheitliche Konzernmarke Logwin beantragt oder sind im Besitz entsprechender Schutzrechte. Wenige Anmeldeverfahren sind noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Deshalb können negative Auswirkungen auf den Marktauftritt des Logwin-Konzerns nicht ausgeschlossen werden, sollten erforderliche Lizenzen und Markenschutzrechte nicht erlangt werden oder erlöschen.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen oder von Tankreinigungsanlagen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikprojekten Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Zudem ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren zusehends in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken aus Verstößen gegen nationale oder internationale Gesetze Der Logwin-Konzern legt größten Wert auf die konzernweite Compliance mit nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Zur Einhaltung dieses Grundsatzes wurde u. a. ein sogenannter Compliance Officer berufen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien (OLG Wien) als Kartellgericht Anträge auf Festsetzung von Geldbußen gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das OLG Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sogenannten Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Österreichischen Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Der EuGH hat geurteilt, dass ein Unternehmen keinen Vertrauensschutz genieße, wenn einer Zuwiderhandlung ein Irrtum dieses Unternehmens über die Rechtmäßigkeit seines Verhaltens zugrunde liege, der auf dem Inhalt eines Rechtsrats eines Anwalts oder einer Entscheidung einer nationalen Wettbewerbsbehörde beruhe. Daraufhin hat der Oberste Gerichtshof mit Beschluss vom 2. Dezember 2013 – zugestellt am 14. Januar 2014 – das Verfahren an das

OLG Wien als Erstgericht zurückverwiesen. Den Ausführungen des Obersten Gerichtshof kann entnommen werden, dass von einer Verurteilung der Mitglieder der SSK auszugehen ist. Darüber hinaus enthält der Beschluss eine Stellungnahme zur möglichen Höhe eines Bußgelds. Vom OLG Wien wurden die Antragsgegner unter Fristsetzung aufgefordert, Schriftsätze einzureichen und dabei zu den Umsätzen im Bewertungszeitraum Stellung zu nehmen. Aufgrund dieser Entwicklungen hat der Logwin-Konzern zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung gebildet. Da die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde ihren Antrag auf Verhängung von Bußgeldern bisher nicht beziffert hat, besteht die Möglichkeit, dass der tatsächliche Mittelabfluss den zurückgestellten Betrag übersteigt. Dies könnte zusätzliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

IT- und sonstige Risiken Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, wodurch die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigt werden könnte. Ein längerer Ausfall der IT-Systeme könnte wesentliche Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen.

Aus der operativen Tätigkeit der Geschäftsfelder des Logwin-Konzerns ergeben sich möglicherweise Haftungs- und Gewährleistungsrisiken durch das Auftreten von Schäden und Qualitätsmängeln im Zuge der Leistungserbringung. Ebenso können aus Pflichtverletzungen des Managements Schadensersatzansprüche entstehen. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption sowie bewusste Falschdarstellungen in der Rechnungslegung ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen.

Die Führungskräfte des Logwin-Konzerns gehen gezielte und abschätzbare unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen. Auch nach den im Jahr 2013 sowie den Vorjahren erfassten Wertminderungen ist der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2013 mit 74,9 Mio. Euro noch der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns. Im Falle einer anhaltend schwachen sowie nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass die aktivierten Firmenwerte erneut abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Auch eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann eine Wertberichtigung der latenten Steueransprüche mit sich bringen. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit von Vorsteuer-Forderungen bestehen. Eine mangelnde Werthaltigkeit könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen.

Chancen- und Prognosebericht

Basierend auf den Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet der Logwin-Konzern im Jahr 2014 eine leichte Verbesserung der Weltkonjunktur. Dabei wird erwartet, dass sich die Industrieländer als treibende Kraft der konjunkturellen Beschleunigung der Weltwirtschaft darstellen. In Deutschland zeichnet sich der Trend einer weiteren Belebung des Wachstums ab, die wesentlich durch eine hohe Binnennachfrage sowie den Bedarf der Länder außerhalb des Euro-raums getragen wird. Erhebliche Unsicherheit und Risiken für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft gehen von den seit dem vierten Quartal 2013 zu beobachtenden erheblichen Kapitalabflüssen aus wesentlichen Wachstumsmärkten und den resultierenden drastischen Kurseinbrüchen für den Logwin-Konzern relevanter Währungspaare aus.

Der Logwin-Konzern rechnet im Jahr 2014 mit einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Nicht zuletzt aufgrund einer erwarteten Verbesserung der Ergebnissituation im Geschäftsfeld Solutions strebt der Konzern eine Steigerung des operativen Konzernergebnisses und der Profitabilität an. Darüber hinaus rechnet der Logwin-Konzern mit weiter reduzierten Zinsaufwendungen.

Wie im Berichtsjahr 2013 wird die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions auch in 2014 von einem starken Kosten- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Verbesserung der Profitabilität werden umgesetzt und ständig weiterentwickelt. Darüber hinaus wird die Vertriebsorganisation im Logistikbereich gestärkt, um durch Neugeschäfte ein organisches Wachstum zu generieren. Dies sollte zu einer Steigerung des operativen Ergebnisses führen.

Ungeachtet der nach wie vor hohen Herausforderungen hinsichtlich des Wettbewerbsumfelds geht das Geschäftsfeld Air + Ocean von einer Ausweitung des Transportvolumens aus. Dabei konzentriert sich das Geschäftsfeld auf die Effizienzsteigerung der Vertriebsorganisation sowie auf die Neukundengewinnung. Die Umsätze werden weiterhin stark von der Entwicklung der Frachtraten abhängen. Deren unverändert hohe Volatilität stellt eine wesentliche Herausforderung für das Jahr 2014 dar. Fusionen und Allianzen unter Reedereien führen zu zusätzlichen Unsicherheiten bei der Prognose der Seefrachtraten.

Der Logwin-Konzern verfolgt auch im Jahr 2014 das Ziel eines positiven Net Cashflow. Hierfür wird im Hinblick auf Investitionen weiterhin eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierten Geschäftspolitik verbunden mit der fortlaufenden Optimierung des aktiven Working Capital Management verfolgt.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.219.709	1.324.593	8/44
Umsatzkosten	-1.120.426	-1.221.874	9/47
Bruttogewinn	99.283	102.719	
Vertriebskosten	-26.475	-29.785	9/47
Verwaltungskosten	-56.291	-56.832	9/47
Sonstige betriebliche Erträge	7.548	8.705	10/47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.088	-8.621	10/47
Operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten	11.977	16.186	
Wertminderung von Firmenwerten	-4.000	-71.500	11/48
Wertminderung von Sachanlagen	-	-4.215	12/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	7.977	-59.529	
Finanzierungserträge	528	604	13/48
Finanzierungsaufwendungen	-6.310	-7.096	13/48
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.195	-66.021	
Ertragsteuern	-5.060	-2.600	14/49
Periodenergebnis	-2.865	-68.621	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	-3.412	-69.150	
Nicht beherrschende Anteile	547	529	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	-0,02	-0,47	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	146.257.596	146.257.596	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	-2.865	-68.621	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	15	38	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges (Zinsswaps)	484	-207	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Verluste aus Cashflow Hedges	141	-	28/62
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-4.274	327	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	301	-4	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-3.333	154	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	588	-4.593	29/63
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	-183	833	25/59
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	405	-3.760	
Sonstiges Ergebnis	-2.928	-3.606	
Gesamtergebnis	-5.793	-72.227	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	-6.340	-72.756	
Nicht beherrschende Anteile	547	529	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.195	-66.021	
Finanzergebnis		5.782	6.492	13/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		7.977	-59.529	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:				
Abschreibungen		10.178	11.542	9/47
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-	-189	10/47
Wertminderung von Firmenwerten		4.000	71.500	11/48
Wertminderung von Sachanlagen		-	4.215	12/48
Sonstiges		-513	-1.994	
Steuerzahlungen		-4.239	-5.898	
Gezahlte Zinsen		-3.720	-4.126	
Erhaltene Zinsen		528	604	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:				
Veränderung Forderungen		16.742	-4.844	
Veränderung Verbindlichkeiten		-9.222	14.914	
Veränderung Vorräte		-229	-176	
Netto-Mittelzufluss/-abfluss aus der Inanspruchnahme der Factoringlinie		16	-1.235	28/62
Operativer Cashflow		21.518	24.784	
Auszahlungen für Investitionen		-5.497	-7.276	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.531	3.138	15/50
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		14.090	760	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen		-287	-200	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-32	-660	
Investitions-Cashflow		10.805	-4.238	
Net Cashflow		32.323	20.546	
Mittelabfluss/-zufluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten		-4.291	742	
Mittelabfluss aus der Tilgung langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten		-18.000	-6.034	28/62
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen		-2.359	-2.248	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-163	-207	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-489	43	
Finanzierungs-Cashflow		-25.302	-7.704	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.882	54	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.139	12.896	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		53.931	41.036	
Veränderung		5.139	12.896	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		59.070	53.932	
Abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Bestandteil einer Veräußerungsgruppe sind		-424	-	24/58
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lt. Bilanz		58.646	53.931	23/57

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		74.865	81.082	16/51
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		3.926	5.619	17/54
Sachanlagen		39.072	55.508	18/55
Finanzanlagen		760	1.182	
Latente Steueransprüche		16.886	16.463	25/59
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.452	1.118	
Summe langfristiges Vermögen		136.961	160.972	
Vorräte		2.601	2.453	19/56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		125.590	150.007	20/56
Ertragsteuerforderungen		2.262	3.195	21/57
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		16.239	21.206	22/57
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		58.646	53.931	23/57
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3.104	4.616	24/58
Summe kurzfristiges Vermögen		208.442	235.408	
Summe Aktiva		345.403	396.380	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		-42.608	-35.650	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		88.594	95.552	
Nicht beherrschende Anteile		2.352	2.602	
Eigenkapital		90.946	98.154	26/60
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		14.432	17.418	27/61
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		-	16.000	28/62
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.403	29.260	29/63
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.507	2.408	30/67
Latente Steuerschulden		48	197	25/59
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		618	1.246	33/68
Summe langfristige Schulden		46.008	66.529	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		142.594	161.704	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.561	2.359	27/61
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		4.722	10.974	28/62
Kurzfristige Rückstellungen		11.994	10.440	31/67
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.318	2.820	32/68
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		42.417	43.400	33/68
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		1.843	-	24/58
Summe kurzfristige Schulden		208.449	231.697	
Summe Passiva		345.403	396.380	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in Tausend €	Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital							Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/ Seite
	Gezeichnetes Kapital – nennwertlose Aktien mit Stimmrecht	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
				Rücklage für zur Ver- äußerung verfügbare Wert- papiere	Rücklage für Cashflow- Hedges	Rücklage für Wäh- rungsdiffe- renzen					
1. Januar 2012	131.202	92.321	-53.101	-111	-1.027	-976	168.308	2.280	170.588		
Periodenergebnis			-69.150				-69.150	529	-68.621		
Sonstiges Ergebnis			-3.760	38	-207	323	-3.606		-3.606		
Gesamtergebnis			-72.910	38	-207	323	-72.756	529	-72.227		
Ausschüttungen							-	-207	-207		
31. Dezember 2012	131.202	92.321	-126.011	-73	-1.234	-653	95.552	2.602	98.154		
1. Januar 2013	131.202	92.321	-126.011	-73	-1.234	-653	95.552	2.602	98.154		
Periodenergebnis			-3.412				-3.412	547	-2.865		
Sonstiges Ergebnis			405	15	625	-3.973	-2.928		-2.928		
Gesamtergebnis			-3.007	15	625	-3.973	-6.340	547	-5.793		
Ausschüttungen							-	-163	-163		
Verrechnung Kapital- rücklage mit Bilanzverlust		-32.478	32.478				-		-	26/60	
Erwerb ausstehender nicht beherrschender Anteile			619				619	-634	-15		
Einbeziehung bislang nicht konsolidierter Tochterunternehmen			-1.237				-1.237		-1.237	26/60	
31. Dezember 2013	131.202	59.843	-97.158	-58	-609	-4.626	88.594	2.352	90.946		

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	26
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	26
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	26
04 Konsolidierungsgrundsätze	27
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	28
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	32
07 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
08 Segmentberichterstattung	44

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	47
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	47
11 Wertminderung von Firmenwerten	48
12 Wertminderung von Sachanlagen	48
13 Finanzergebnis	48
14 Ertragsteuern	49

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	50
---	----

Erläuterungen zur Bilanz

16 Firmenwerte	51
17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	54
18 Sachanlagen	55
19 Vorräte	56
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56
21 Ertragsteuerforderungen	57
22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	57
23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57
24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden	58
25 Latente Steuern	59
26 Eigenkapital	60
27 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	61
28 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	62
29 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63
30 Sonstige langfristige Rückstellungen	67
31 Kurzfristige Rückstellungen	67
32 Ertragsteuerverbindlichkeiten	68
33 Sonstige Verbindlichkeiten	68

Sonstige Angaben

34 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	69
35 Finanzielle Verpflichtungen	77
36 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	78
37 Honorar des Abschlussprüfers	79
38 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	79
39 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	80
40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	81
41 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen	81

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 3. März 2014 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als integrierter Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees (DRSC) in Form der Deutschen Rechnungslegung Standards (DRS) sind für die Logwin AG aufgrund ihres Firmensitzes in Luxemburg hingegen nicht verpflichtend anzuwenden.

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2013 zwei inländische und 67 ausländische Unternehmen (Vorjahr: zwei inländische und 67 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
Luxemburg	3	1	1	3
Deutschland	19	3	1	21
Übriges Ausland	48	1	3	46
Summe	70	5	5	70

Die Zugänge betreffen zwei Neugründungen sowie eine Gesellschaft, die durch die Abspaltung von einer bestehenden Konzerngesellschaft entstanden ist. Darüber hinaus wurden eine luxemburgische und eine deutsche Tochtergesellschaft zum 1. Januar 2013 in den Konsolidierungskreis aufgenommen, die bis zu diesem Zeitpunkt in den Finanzanlagen ausgewiesen wurden.

Die Abgänge in Luxemburg und in Deutschland beziehen sich auf konzerninterne Verschmelzungen. Bei den Abgängen im übrigen Ausland handelt es sich um die Veräußerung von drei europäischen Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions.

Zur Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen verweisen wir auf S. 81.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

5 Neue Rechnungslegungs-vorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungs-vorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2013 neu anzuwenden:

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Ja
Änderung	IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013*	Ja
Überarbeiteter Standard	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	01.01.2013*	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	Ja
Änderung	IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	Ja
Neuer Standard	IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2009 – 2011	01.01.2013	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	01.01.2013	Ja

* Anwendungszeitpunkt für EU-Unternehmen im Vergleich zur Originalregelung verschoben

Die Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“ wurden aus Gründen der verbesserten Übersichtlichkeit und höheren Entscheidungsrelevanz bereits im Geschäftsjahr 2012 vorzeitig angewendet und hatten eine veränderte Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung zur Folge.

Aus der erstmaligen Anwendung der weiteren Neuregelungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 für den Logwin-Konzern folgende Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis (inkl. Anhangangaben):

Der überarbeitete Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hat sich auf die um Erträge gekürzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen ausgewirkt, da der Ertrag aus dem Planvermögen anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. Der Logwin-Konzern hat die Änderung erstmals für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2013 angewendet. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Bewertung. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten hinsichtlich der leistungsorientierten Versorgungspläne deutlich erweitert.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert zusätzliche Anhangangaben. IFRS 13 wurde im Logwin-Konzern erstmals für das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Die Erstanwendung führte zu erweiterten Angabepflichten im Bereich der Finanzinstrumente. Hinsichtlich der Ermittlung der Fair Values haben sich dagegen keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Vorschriften resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage betreffend den vorliegenden Konzernabschluss der Logwin AG.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission noch zu durchlaufen. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2013 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014	Nein
Überarbeiteter Standard	IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014*	Ja
Überarbeiteter Standard	IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014*	Ja
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
Änderung	IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	Ja
Änderung	IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	Ja
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	offen	Nein
Änderung	IFRS 9 IFRS 7	Finanzinstrumente Finanzinstrumente: Angaben – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	offen	Nein
Neuer Standard	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014*	Ja
Änderung	IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Übergangslinien	01.01.2014*	Ja
Änderung	IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Investmentgesellschaften	01.01.2014	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.07.2014	Nein
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013	01.07.2014	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Nein

* Anwendungszeitpunkt für EU-Unternehmen im Vergleich zur Originalregelung verschoben

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich folgende Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

Die Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wird zur Überprüfung der bisherigen Klassifizierung von Finanzinstrumenten und gegebenenfalls zu einer neuen Zuordnung führen. Die aktuelle Fassung von IFRS 9 enthält Erweiterungen in Bezug auf die allgemeine Sicherungsbilanzierung. Die Auswirkungen hieraus auf künftige Abschlüsse werden gegenwärtig vom Logwin-Konzern noch analysiert. Des Weiteren beabsichtigt der IASB, den Standard um neue Vorschriften für die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auszuweiten und begrenzte Änderungen an den Vorschriften in Bezug auf Klassifizierung und Bewertung aufzunehmen. Sobald diese Projekte abgeschlossen sind, wird ein verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt festgelegt.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ baut auf bestehenden Grundsätzen auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Der Standard ist erstmals für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Nach den Ergebnissen der vorläufigen Analyse wird IFRS 10 voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen haben.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Da der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2013 keine bestehende Beteiligung quotaal konsolidiert, wird sich hieraus keine Änderung künftiger Abschlüsse ergeben.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt künftig einheitlich die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen (bislang in IAS 27 geregelt), an gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. Der Standard definiert eine Reihe neuer Angaben, die sich voraussichtlich auf den Konzernabschluss erstmals für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2014 auswirken werden.

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden nach derzeitigem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zukünftigen Cashflows sowie ein adäquater Zinssatz festzulegen sind. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2013 74,9 Mio. Euro (Vorjahr: 81,1 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 16 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2013 beträgt deren Bilanzwert 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 29 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 25 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen und Vorräten erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Nutzen und Lasten auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. Ferner ist eine Einschätzung des Sachverhalts durch das Management auch für das Kartellverfahren, in das drei österreichische Logwin-Gesellschaften einbezogen wurden, und das zollrechtliche Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH erforderlich. Angesichts der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Verfahren sind auch diese Beurteilungen mit Unsicherheiten verbunden. Es wird auf die Erläuterungen unter Anhangangabe 36 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,3769	1,2413	1,5520	1,2692
Brasilianischer Real	BRL	2,8667	2,5098	3,2208	2,6928
Schweizer Franken	CHF	1,2309	1,2053	1,2259	1,2080
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,1654	8,1092	8,3555	8,2172
Britisches Pfund	GBP	0,8493	0,8111	0,8364	0,8170
Hongkong Dollar	HKD	10,3015	9,9723	10,6886	10,2191
Polnischer Zloty	PLN	4,1972	4,1844	4,1487	4,0809
US Dollar	USD	1,3281	1,2856	1,3783	1,3183
Südafrikanischer Rand	ZAR	12,8293	10,5552	14,4257	11,2211

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern macht von der Ausnahmeregelung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ Gebrauch, welche von einer vollständigen rückwirkenden Anwendung der IFRS im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben absteht. Daher wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. September 2002 angewandt. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Values.

7 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der Vermögenswerte und Schulden. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzern-einheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Service-lösungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmäle-rungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung be-steht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Ge-schäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikkdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkont-rakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die Kosten zurück-gestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Ver-pflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Auf-wendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanz-instrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

EBIT und EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Bewertungseffekte auf langfristige Vermögenswerte sowie Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte einbezogen. Das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation) ermittelt sich aus dem EBIT zuzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Kapitalflussrechnung

Der Net Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Immobilien sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand regelmäßig überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

IFRS 5 legt für die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ fest, dass solche Vermögenswerte zum einen für einen unmittelbaren Verkauf zur Verfügung stehen und dass zum anderen ein Verkauf dieser Vermögenswerte höchstwahrscheinlich ist. Als Veräußerungsgruppen werden Gruppen von Vermögenswerten – einschließlich des anteiligen Firmenwerts – definiert, die gemeinsam in einer einzigen Transaktion veräußert werden sollen, sowie die mit diesen Vermögenswerten direkt in Verbindung stehenden Schulden, die bei der Transaktion übertragen werden. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus

der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 30. September eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind liquiditätsnahe Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingtem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Hedge Accounting

Der Logwin-Konzern setzt zur Absicherung seiner Zinsrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstruments bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Der Logwin-Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel der Risikoabsicherung. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen des Sicherungsinstruments mit denen der gesicherten Verbindlichkeit („Critical Terms Match“). Zur Prüfung der retrospektiven Effektivität wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahr hat der Logwin-Konzern ausschließlich Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zur Absicherung gegen Zinsschwankungen von Finanzierungsverbindlichkeiten designiert.

Factoring

Bei dem seit 2009 bestehenden Factoring handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d.h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoring-Linie erfolgt im Logwin-Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelab-/zufluss aus der Inanspruchnahme der Factoring-Linie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin-Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen künftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleistete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig verdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt.

Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus). Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet.

Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in bestimmten Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten.

Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Unmittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Logwin-Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Solutions bietet ganzheitliche Full Service-Lösungen. Dies reicht von branchengerechtem Supply Chain Management, Warehousing über logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Im Geschäftsfeld Air + Ocean sind die internationalen Luft- und Seefrachtaktivitäten des Konzerns in den Geschäftseinheiten Europe Middle East, South East Asia, Far East Asia, Americas und Africa gebündelt. Allgemeine Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Bewertungseffekten gemessen. Dieses Ergebnis ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Sondereffekten wie Wertminderungen auf Anlagevermögen bzw. Firmenwerte oder Restrukturierungsaufwendungen, sofern sie aus Konzernsicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Holdinggesellschaften wurden – soweit möglich – verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und 2012 dargestellt.

2013	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	598.640	616.582	4.488	-	1.219.709	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	2.009	1.544	3.535	-7.089	-	
Umsatz	600.649	618.126	8.023	-7.089	1.219.709	
Operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten	-5.772	27.096	-9.347	-	11.977	
Wertminderung von Firmenwerten	-4.000	-	-	-	-4.000	
Wertminderung von Sachanlagen	-	-	-	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-9.772	27.096	-9.347	-	7.977	
Finanzergebnis					-5.782	
Ertragsteuern					-5.060	
Periodenergebnis					-2.865	
Bilanz						
Segmentvermögen	116.369	137.811	8.381	-	262.561	
Nicht zugeordnetes Vermögen					82.842	
Summe Konzernaktiva					345.403	
Segmentsschulden	97.421	108.509	22.647	-	228.577	
Nicht zugeordnete Schulden					25.880	
Summe Konzernschulden					254.457	

2012	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	688.837	631.193	4.563	-	1.324.593	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	3.126	2.055	3.476	-8.657	-	
Umsatz	691.963	633.248	8.039	-8.657	1.324.593	
Operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten	-2.242	25.317	-6.889	-	16.186	
Wertminderung von Firmenwerten	-71.500	-	-	-	-71.500	
Wertminderung von Sachanlagen	-3.613	-	-602	-	-4.215	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-77.355	25.317	-7.491	-	-59.529	
Finanzergebnis					-6.492	
Ertragsteuern					-2.600	
Periodenergebnis					-68.621	
Bilanz						
Segmentvermögen	161.247	143.301	14.424	-	318.972	
Nicht zugeordnetes Vermögen					77.408	
Summe Konzernaktiva					396.380	
Segmentsschulden	116.506	109.761	21.707	-	247.974	
Nicht zugeordnete Schulden					50.252	
Summe Konzernschulden					298.226	

Der Rückgang des Vermögens sowie der Schulden des Segments Solutions resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Niederlassungen und Gesellschaften.

Angaben nach Regionen

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und das Anlagevermögen für die Geschäftsjahre 2013 und 2012.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013		2012	
Deutschland	631.413	52 %	699.860	53 %
Österreich	188.273	15 %	192.781	14 %
Übrige EU	101.816	8 %	115.907	9 %
Asien, Pazifischer Raum	227.557	19 %	235.307	18 %
Sonstige	70.650	6 %	80.738	6 %
Summe Umsatzerlöse	1.219.709	100 %	1.324.593	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Kein Einzelkunde überschreitet mit seinem Umsatz 10 % vom Gesamtumsatz des Logwin Konzerns.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013		2012	
Deutschland	28.604	67 %	41.098	67 %
Österreich	7.555	18 %	8.077	13 %
Übrige EU	3.980	9 %	8.083	14 %
Asien, Pazifischer Raum	1.754	4 %	2.530	4 %
Sonstige	1.105	2 %	1.339	2 %
Summe Anlagevermögen	42.998	100 %	61.127	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Bezogene Leistungen	-857.997	-927.631
Materialkosten	-10.814	-12.354
Personalaufwendungen	-216.249	-238.501
Operative Leasingaufwendungen	-47.636	-54.913
Abschreibungen	-10.178	-11.542
Übrige Aufwendungen	-60.318	-63.550
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.203.192	-1.308.491

9 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Fremdwährungskursgewinne	3.676	5.517
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	2.026	686
Übrige Erträge	1.846	2.502
Sonstige betriebliche Erträge	7.548	8.705

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Fremdwährungskursverluste	-3.722	-5.760
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-2.026	-497
Übrige Aufwendungen	-6.340	-2.364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.088	-8.621

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Fremdwährungskursgewinne	3.676	5.517
Fremdwährungskursverluste	-3.722	-5.760
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	-46	-243

11 Wertminderung von Firmenwerten

Zum 30. Juni 2013 wurde der Verkauf von drei Niederlassungen der Logwin Solutions Deutschland GmbH im Rahmen eines Assets Deals vollzogen. Der Logwin-Konzern hat dies zum Anlass genommen, die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions einer Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairmenttest“) zu unterziehen. Als Ergebnis des Impairmenttests war die Erfassung einer Wertminderung von 4,0 Mio. Euro erforderlich.

Im Vorjahr wurde aufgrund des Halbjahresergebnisses 2012 des Geschäftsfelds Solutions zum 30. Juni 2012 ein Impairmenttest für die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions durchgeführt. Hieraus resultierte eine Wertminderungsaufwand von 53,0 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2012 aufgrund von im vierten Quartal aufgetretenen sowie in den ersten Wochen des Geschäftsjahrs 2013 bekannt gewordenen Ereignissen ein erneuter Impairmenttest in Bezug auf die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions vorgenommen. Hieraus resultierte ein weiterer Wertminderungsbedarf des Jahres 2012 von 18,5 Mio. Euro.

Wir verweisen auf Anhangangabe 16 „Firmenwerte“.

12 Wertminderung von Sachanlagen

Im Jahr 2012 entstand aus der Bewertung eines zur Veräußerung gehaltenen Grundstücks zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ein Wertminderungsaufwand von 602 TEUR. Darüber hinaus wurden im Jahr 2012 Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zwei dem Segment Solutions zugeordnete deutsche Logistikimmobilien von insgesamt 3.013 TEUR erfasst. Hierfür wurde der jeweilige Nutzungswert auf Basis der geplanten Cashflows des Standorts ermittelt. Eine weitere europäische Logistikimmobilie wurde auf ihren Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben. Hieraus erfolgte ein Wertminderungsaufwand von 600 TEUR.

13 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Finanzierungserträge	528	604
Bankzinsen	-1.400	-1.984
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-576	-776
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-1.015	-1.152
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.841	-1.630
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-1.478	-1.554
Finanzierungsaufwendungen	-6.310	-7.096
Finanzergebnis	-5.782	-6.492

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen, Factoringzinsen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten. Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

14 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern	-5.857	-5.033
Latente Ertragsteuern	797	2.433
Summe Ertragsteuern	-5.060	-2.600

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.195	-66.021
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 30,38 %)	-667	20.057
Nicht steuerrelevante Firmenwertabschreibung	-1.215	-21.721
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	1.014	1.042
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.376	-1.321
Steuereffekte aus Vorjahren	512	-99
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	-2.306	-550
Sonstige Steuereffekte	-22	-8
Ausgewiesene Ertragsteuern	-5.060	-2.600

Der zugrunde gelegte Steuersatz von 30,38 % entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten des Geschäftsjahrs 2013 beinhalten Einzahlungen aus der Veräußerung von Gesellschaften sowie Niederlassungen des Geschäftsfelds Solutions und setzten sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013
Erhaltenes Entgelt	2.822
Abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-291
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.531

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013
Firmenwert	1.342
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.674
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	291
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	981
Abgegangene Vermögenswerte	8.697
Langfristige Rückstellungen	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.404
Abgegangene Schulden	4.385

Die Einzahlungen des Vorjahrs betreffen den Zahlungsmittelzufluss aus einer gestundeten Kaufpreisforderung in Bezug auf die Veräußerung eines Tochterunternehmens in den Vorjahren sowie Einzahlungen aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens im Jahr 2012. In den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens waren 267 TEUR Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

16 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Solutions	29.565	35.645
Air + Ocean	45.300	45.437
Firmenwerte	74.865	81.082

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	226.950
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert zum 1. Januar 2012	153.093
Wertminderung	-71.500
Währungsdifferenzen	-59
Abgänge	-452
Buchwert zum 31. Dezember 2012	81.082
Anschaffungskosten	226.439
Kumulierte Wertminderungen	-145.357
Buchwert zum 1. Januar 2013	81.082
Wertminderung	-4.000
Währungsdifferenzen	-137
Abgänge	-1.342
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-738
Buchwert zum 31. Dezember 2013	74.865
Anschaffungskosten	224.222
Kumulierte Wertminderungen	-149.357

Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Logwin-Konzern die jährliche Überprüfung der gesamten Firmenwerte wie im Vorjahr zum 30. September vorgenommen. Darüber hinaus wurde eine anlassbezogene Werthaltigkeitsüberprüfung in Bezug auf die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions zum 30. Juni 2013 und zum 31. Dezember 2013 notwendig, da Anhaltspunkte für eine eventuelle Wertminderung vorlagen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der jeweiligen Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist.

Anlassbezogener Impairmenttest Solutions zum 30. Juni 2013

Zum 30. Juni 2013 wurde der Verkauf von drei Niederlassungen der Logwin Solutions Deutschland GmbH im Rahmen eines Asset Deals vollzogen. Der Logwin-Konzern hat dies zum Anlass genommen, die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions einer Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairmenttest“) zu unterziehen.

Die bisher aktuelle Finanzplanung wurde um die Effekte aus dem Verkauf der Niederlassungen angepasst. Der überarbeitete Businessplan sah für das letzte Planjahr eine EBIT-Marge von 2,3 % (31. Dezember 2012: 2,2 %) vor. Als nachhaltige EBIT-Marge wurde die durchschnittliche EBIT-Marge der Jahre 2012 (Ist) bis 2016 (Plan) in Höhe von 1,31 % (31. Dezember 2012: 1,35 %) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75 % angenommen. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 7,1 % (31. Dezember 2012: 7,3 %) diskontiert. Dieser entspricht einem Zinssatz vor Steuern von 10,2 % (31. Dezember 2012: 10,5 %).

Als Ergebnis des Impairmenttests war die Erfassung einer Wertminderung von 4,0 Mio. Euro erforderlich.

Jährlicher Impairmenttest Logwin-Konzern zum 30. September 2013

Zum 30. September wurde die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der gesamten Firmenwerte vorgenommen. Für das Geschäftsfeld Solutions hatten die zum 30. Juni 2013 verwendeten Prämissen weitestgehend unverändert Bestand. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine zum Vorjahr unveränderte nachhaltige EBIT-Marge von 3,1 % und eine ebenfalls unveränderte Wachstumsrate von 1,5 % angenommen. Die Diskontierung der Cashflows erfolgte mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 7,0 % (30. September 2012: 6,6 %), der einem Zinssatz vor Steuern von 9,6 % – 10,5 % (30. September 2012: 8,8 – 9,4 %) entspricht.

Diese Werthaltigkeitsüberprüfung führte zu keinem weiteren Wertminderungsbedarf.

Anlassbezogener Impairmenttest Solutions zum 31. Dezember 2013

Anlässlich der mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 erfolgten weiteren Veräußerungen innerhalb des Geschäftsfelds Solutions wurde eine weitere anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions vorgenommen.

Die Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions wurde hinsichtlich der zusätzlichen Verkäufe sowie weiterer Erkenntnisse zum 31. Dezember 2013 nochmals überarbeitet. Der überarbeitete Businessplan sieht für das letzte Planjahr eine EBIT-Marge von 2,5 % vor. Als nachhaltige EBIT-Marge wurde die durchschnittliche EBIT-Marge der Jahre 2013 (Ist) bis 2017 (Plan) in Höhe von 1,5 % in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert eine Wachstumsrate von 0,75 % angenommen. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 7,1 % diskontiert. Dieser entspricht einem Zinssatz vor Steuern von 10,3 %.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2013 resultierte kein Wertminderungsaufwand.

Ab einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 % bzw. ab einer Reduzierung der für die Finanzplanung verwendeten nachhaltigen EBIT-Marge des Geschäftsfelds Solutions von 1,5 % auf 1,4 %, würde sich bei sonst konstanten Prämissen im Geschäftsfeld Solutions eine Wertminderung der allokierten Firmenwerte ergeben. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde dies eine Wertminderung von 4,0 Mio. Euro bedeuten.

17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 819 TEUR in den Umsatzkosten enthalten (Vorjahr: 964 TEUR). Ferner entfallen 18 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) auf die Vertriebskosten und 2.143 TEUR (Vorjahr: 1.993 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte	Erworbener Kundenstamm	Gesamt
Anschaffungskosten	47.393	18.226	65.619
Kumulierte Abschreibungen	-40.666	-18.195	-58.861
Buchwert zum 1. Januar 2012	6.728	30	6.758
Währungsdifferenzen	22	-	22
Veränderung Konsolidierungskreis	-15	-	-15
Zugänge	1.900	-	1.900
Abgänge	-20	-	-20
Abschreibungen	-2.996	-30	-3.026
Buchwert zum 31. Dezember 2012	5.619	-	5.619
Anschaffungskosten	45.446	18.226	63.672
Kumulierte Abschreibungen	-39.827	-18.226	-58.053
Buchwert zum 1. Januar 2013	5.619	-	5.619
Währungsdifferenzen	-21	-	-21
Veränderung Konsolidierungskreis	-7	-	-7
Zugänge	1.550	-	1.550
Abgänge	-226	-	-226
Abschreibungen	-2.980	-	-2.980
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-9	-	-9
Buchwert zum 31. Dezember 2013	3.926	-	3.926
Anschaffungskosten	36.703	17.520	54.223
Kumulierte Abschreibungen	-32.777	-17.520	-50.297

In den Umsatzkosten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 5.768 TEUR (Vorjahr: 6.909 TEUR), 213 TEUR (Vorjahr: 252 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.217 TEUR (Vorjahr: 1.354 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

18 Sachanlagen

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	110.253	38.876	46.481	17.648	450	213.708
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-60.618	-32.612	-37.829	-15.332	-	-146.391
Buchwert zum 1. Januar 2012	49.635	6.264	8.652	2.316	450	67.317
Währungsdifferenzen	155	24	85	5	-	269
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-6	-68	-	-	-74
Zugänge	799	1.178	2.715	819	370	5.881
Umbuchungen	-760	1.251	63	5	-559	-
Abgänge	-292	-1	-116	-130	-	-539
Abschreibungen	-2.565	-1.588	-3.547	-815	-	-8.515
Wertminderungen	-4.109	-106	-	-	-	-4.215
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-4.616	-	-	-	-	-4.616
Buchwert zum 31. Dezember 2012	38.247	7.016	7.784	2.200	261	55.508
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>12.225</i>	<i>763</i>	<i>703</i>	<i>876</i>	-	<i>14.567</i>
Anschaffungskosten	102.307	38.364	44.282	16.495	261	201.709
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-64.060	-31.348	-36.498	-14.295	-	-146.201
Buchwert zum 1. Januar 2013	38.247	7.016	7.784	2.200	261	55.508
Währungsdifferenzen	-92	-105	-120	-51	-	-368
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.804	-73	9	-60	-	-2.928
Zugänge	604	685	2.945	505	232	4.971
Umbuchungen	118	90	48	-40	-216	-
Abgänge	-9.296	-300	-428	-811	-	-10.835
Abschreibungen	-2.044	-1.206	-3.339	-609	-	-7.198
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-	-28	-46	-4	-	-78
Buchwert zum 31. Dezember 2013	24.733	6.079	6.853	1.130	277	39.072
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>9.441</i>	<i>554</i>	<i>403</i>	<i>478</i>	-	<i>10.876</i>
Anschaffungskosten	72.099	36.591	38.265	10.042	277	157.274
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-47.366	-30.512	-31.410	-8.914	-	-118.202

Zum 31. Dezember 2013 waren keine Sachanlagen (Vorjahr: Buchwert 7.783 TEUR) durch Grundpfandrechte zur Besicherung von laufenden Darlehen belastet, da die entsprechenden Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2013 vollständig zurückgezahlt wurden. Zum 31. Dezember des Vorjahres valutierten die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten mit 408 TEUR.

19 Vorräte

In den Vorräten sind überwiegend Treibstoffe, Fahrzeuersatzteile und Reifen im Wert von 2.601 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.453 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet. Im Berichtsjahr wurden 10.814 TEUR Vorräte als Aufwand erfasst (Vorjahr: 12.354 TEUR).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.642	127.281
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.871	-2.986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	103.771	124.295
Forderungen aus Factoring	21.819	25.712
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.590	150.007

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
1. Januar	-2.986	-3.861
Kursdifferenzen	125	-62
Zuführungen	-851	-1.371
Verbrauch	629	1.225
Auflösungen	360	895
Veränderung Konsolidierungskreis	852	188
31. Dezember	-1.871	-2.986

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Altersstruktur		
nicht überfällig	81.332	95.890
bis 10 Tage	15.542	18.505
11 – 30 Tage	3.315	5.820
31 – 90 Tage	2.675	3.424
91 – 180 Tage	684	608
181 – 360 Tage	223	48
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 14.270 TEUR (Vorjahr: 30.919 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt 10 % (Vorjahr: 20 %).

In den Ertragsteuerforderungen von 2.262 TEUR (Vorjahr: 3.195 TEUR) sind zum 31. Dezember 2013 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 1.195 TEUR (Vorjahr: 1.464 TEUR) enthalten.

21 Ertragsteuerforderungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	469	712
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	–	1.434
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	2.896	2.602
Vorauszahlungen	9.290	9.793
Derivative Finanzinstrumente	96	538
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	3.488	6.127
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.239	21.206

22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2013 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 957 TEUR (Vorjahr: 2.974 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel	57.731	52.618
Zahlungsmitteläquivalente	915	1.313
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.646	53.931

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufrzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

In den Zahlungsmitteln sind 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und den mit diesen verbundenen Schulden (Veräußerungsgruppe) werden zum 31. Dezember 2013 die Vermögenswerte und Schulden von fünf konsolidierten Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions ausgewiesen, für die am Stichtag ein unterzeichneter Kauf- und Übertragungsvertrag vorlag und deren Veräußerung somit höchstwahrscheinlich war.

Die Veräußerungsgruppe umfasst folgende Aktiv- und Passivposten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013
Firmenwert	738
Sonstige langfristige Vermögenswerte	96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	314
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	345
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	1.843

Die Veräußerungsgruppe wurde zum Buchwert angesetzt.

Zum 31. Dezember 2012 wurde in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ein unbebautes Grundstück ausgewiesen, für das am Bilanzstichtag ein rechtlich bindendes Vertragsangebot vorlag. Mit dem Zahlungseingang des Kaufpreises von 4,6 Mio. Euro wurde der Verkauf des Grundstücks im Oktober 2013 abgeschlossen.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

25 Latente Steuern

Angaben in Tausend €	31.12.2013		31.12.2012	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1.480	40	3.422	6
Sachanlagen	846	2.817	533	2.379
Finanzanlagen	90	3	114	12
Kurzfristige Vermögenswerte	61	132	55	343
Rückstellungen	3.967	195	4.426	562
Verbindlichkeiten	2.272	35	2.940	41
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	16.434	-	14.114	-
Wertberichtigungen	-5.090	-	-5.995	-
Saldierte Beträge	-3.174	-3.174	-3.146	-3.146
Summe latente Steuern	16.886	48	16.463	197

Angaben in Tausend €	2013	2012
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	16.266	13.004
Erfolgswirksame Veränderung	797	2.433
Erfolgsneutrale Veränderung	-183	833
Währungs- und sonstige Differenzen	-105	-4
Veränderung Konsolidierungskreis	63	-
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	16.838	16.266

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2013 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 2,0 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

Angaben in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Unbeschränkt vortragsfähig	436.387	358.390
Beschränkt vortragsfähig (1-15 Jahre)	949	1.110
Summe steuerlicher Verlustvorträge	437.336	359.500

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

26 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 146.257.596 (Vorjahr: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2013 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.798 TEUR (31. Dezember 2012: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 76.692.378 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert.

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Logwin AG hat die Verwendung des Jahresfehlbetrags 2012 von 32.478 TEUR im Jahr 2013 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. April 2013 in Form der Verrechnung mit der Kapitalrücklage vorgenommen. Der Jahresüberschuss 2011 von 2.349 TEUR wurde im Vorjahr in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 8.070 TEUR (Vorjahr: 8.070 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinne und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2013 kumuliert auf –5.618 TEUR (Vorjahr: –6.551 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2013 von 933 TEUR entfällt mit 405 TEUR auf die Neubewertungen der Nettoschuld im Jahr 2013 sowie mit 528 TEUR auf Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Einbeziehung bislang nicht konsolidierter Tochterunternehmen

In den Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2013 sind Effekte aus der Einbeziehung von zwei Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2013 enthalten. Für die Kapitalkonsolidierung wurde das ursprüngliche Eigenkapital der Gesellschaften zum Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow-Hedges zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern vor allem für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

27 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2013			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	2.042	6.681	10.175	18.898
Finanzierungskosten	-481	-1.345	-1.079	-2.905
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.561	5.336	9.096	15.993

Angaben in Tausend €	31.12.2012			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	3.019	7.928	12.442	23.389
Finanzierungskosten	-660	-1.888	-1.064	-3.612
Barwert der Mindestleasingzahlungen	2.359	6.040	11.378	19.777

28 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Die kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der kurzfristige Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2013			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	-	-	-
Summe langfristiger Anteil	-	-	-	-
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	4.722	-	-	4.722
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-	-	-	-
Summe kurzfristiger Anteil	4.722	-	-	4.722

Angaben in Tausend €	31.12.2012			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	16.000	-	16.000
Summe langfristiger Anteil	-	16.000	-	16.000
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	8.974	-	-	8.974
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	2.000	-	-	2.000
Summe kurzfristiger Anteil	10.974	-	-	10.974

In den kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sind 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

Die Verzinsung der kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten entspricht dem aktuellen Marktniveau. Der Zinssatz der langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten lag in einer Bandbreite von 3,8 %–6,7 % (Vorjahr 3,8%–6,7 %).

Zum 31. Dezember 2013 standen dem Logwin-Konzern Darlehen, Kreditzusagen und Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 49,5 Mio. Euro (Vorjahr: 65,7 Mio. Euro) zur Verfügung, die in einer Höhe von 704 TEUR (Vorjahr: 19.677 TEUR) ausgenutzt waren. Im Vorjahr war hierin ein Bankdarlehen enthalten, das im Jahr 2011 in Höhe von 20,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen wurde und dessen Restschuld zum 31. Dezember 2012 18,0 Mio. Euro betragen hat. Dieser Darlehensbetrag wurde im Jahr 2013 vorzeitig zurückgezahlt.

In Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen stand dem Logwin-Konzern aus dem Factoring zum Stichtag ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Die tatsächliche Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2013 lag bei 6.028 TEUR (Vorjahr: 6.012 TEUR). Die Verzinsung der in Anspruch genommenen Factoring-Linie erfolgt variabel.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen, von denen im Jahr 2013 ein Swap im Rahmen der Darlehensrückzahlung aufgelöst wurde. Zum Zeitpunkt der Auflösung wurde der kumulierte unrealisierte Verlust in Höhe von 141 TEUR aus der Rücklage für Cashflow Hedges in das Finanzergebnis umgegliedert. Die Restlaufzeit des verbliebenen Zinsswaps beträgt zum 31. Dezember 2013 zwei Jahre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin-Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

29 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten zu Zahlungen von 1.176 TEUR im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 683 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 9.360 TEUR an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin-Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin-Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin-Konzern vorliegenden Planvermögen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Barwert der Verpflichtung	29.896	30.687
Planvermögen	-1.493	-1.427
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	28.403	29.260

Die Entwicklung Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr lässt sich in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Nettoschuld zum 1. Januar	29.260	24.742
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	1.335	1.633
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.462	-1.713
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	-588	4.593
Planabgeltungen	-29	-
Sonstige Veränderungen	-113	5
Nettoschuld am 31. Dezember	28.403	29.260

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwertes der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	30.687	26.466
Laufender Dienstzeitaufwand	320	480
Zinsaufwand	1.066	1.253
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	-43	-
durch Änderungen finanzieller Annahmen	-639	4.551
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	102	22
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	-	30
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.446	-1.702
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-78	-420
Planabgeltungen	-29	-
Sonstige Veränderungen	-44	7
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	29.896	30.687

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Planvermögen am 1. Januar	1.427	1.724
Zinserträge auf Planvermögen	51	101
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus Planvermögen	8	-20
Beiträge des Arbeitgebers	16	12
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	-	30
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-78	-420
Sonstige Veränderungen	69	-
Planvermögen am 31. Dezember	1.493	1.427

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2013 aus Rückdeckungsversicherungen von 744 TEUR (Vorjahr: 764 TEUR), Unterstützungskassen von 359 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR), Direktversicherungen von 309 TEUR (Vorjahr: 352 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 81 TEUR (Vorjahr: - EUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 13 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2013	2012
Dienstzeitaufwand	-320	-480
Nettozinsaufwand	-1.015	-1.152
Summe Pensionsaufwendungen	-1.335	-1.632

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2013 sind 253 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR) in den Umsatzkosten, 32 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR) in den Vertriebskosten und 35 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 1.015 TEUR (Vorjahr: 1.152 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2013	31.12.2012
Abzinsungssatz	3,7%	3,5%
Lohn- und Gehaltstrend	2,5% - 3,0%	2,5% - 3,0%
Rententrend	2,0%	2,0%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>in Tausend €</i>	31.12.2013
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.072
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.321
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		557
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-494
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.357
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.240
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %		1.205

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden dabei nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10 % abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 14,17 Jahre.

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

		<i>in Tausend €</i>	31.12.2013
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres			1.479
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren			5.378
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren			7.464
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren			7.887
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren			7.420
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren			25.321

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläumsrück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
1. Januar 2013	2.378	30	2.408
Zuführungen	221	331	552
Verbrauch	-267	-	-267
Auflösung	-88	-	-88
Kursdifferenzen	-41	-	-41
Veränderung Konsolidierungskreis	-57	-	-57
31. Dezember 2013	2.146	361	2.507

30 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2013 auf 203 TEUR (Vorjahr: 221 TEUR). Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Leerstandskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Kurzfristige Rück- stellungen
1. Januar 2013	10.440
Zuführungen	8.805
Verbrauch	-5.267
Auflösung	-1.881
Kursdifferenzen	-67
Veränderung Konsolidierungskreis	-36
31. Dezember 2013	11.994

31 Kurzfristige Rückstellungen

In den kurzfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten, für drohende Verluste sowie Gewährleistungs- und sonstige Rückstellungen enthalten. Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Weitergehende Angaben werden zu den kurzfristigen Rückstellungen gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um eine Beeinflussung der Verfahrensergebnisse zu vermeiden. In diesem Zusammenhang wird auf Anhangangabe 36 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ verwiesen.

32 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 5.929 TEUR (Vorjahr: 11.548 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 2.611 TEUR (Vorjahr: 8.728 TEUR).

33 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten		16.699	16.194
Sozialversicherung		1.450	1.635
Urlaubsabgrenzung		2.427	2.940
Sonstige Steuern und Abgaben		5.561	6.408
Kundenvorauszahlungen		3.094	2.509
Derivative Finanzinstrumente		543	1.400
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		12.643	12.314
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		42.417	43.400
Negativer Marktwert derivativer Sicherungsinstrumente		610	1.235
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten		8	11
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		618	1.246
Summe sonstige Verbindlichkeiten		43.035	44.646

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2013 594 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Restlaufzeit bis 1 Jahr		23.622	24.276
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		618	1.246
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		24.240	25.522

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

34 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	190.530	190.530	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	760	195	–	565
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	96	–	96	–
Finanzielle Vermögenswerte	191.386	190.725	96	565
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	170.403	170.403	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	543	–	543	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	170.946	170.403	543	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	213.647	213.647	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	1.182	631	–	551
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	538	–	538	–
Finanzielle Vermögenswerte	215.367	214.278	538	551
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	211.565	211.565	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.400	–	1.400	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	212.965	211.565	1.400	–

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2013
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	760	195	565	-	565
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.452	1.452	-	-	1.452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	125.590	125.590	-	-	125.590
	LaR	4.842	4.842	-	-	4.842
	HfT ¹	96	-	96	-	96
	n.a.	11.301	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	16.239	4.842	96	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	58.646	58.646	-	-	58.646
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	14.432	-	-	14.432	17.736
	FLAC	8	8	-	-	8
	n.a. ²	610	-	610	-	610
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	618	8	610	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	142.594	142.594	-	-	142.594
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.561	-	-	1.561	2.428
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	4.722	4.722	-	-	4.722
	FLAC	23.079	23.079	-	-	23.079
	FLHfT ¹	543	-	543	-	543
	n.a.	18.795	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	42.417	23.079	543	-	-

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

² In dieser Position sind Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedges mit negativem Marktwert erfasst.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2012
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	1.182	631	551	–	551
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.118	1.118	–	–	1.118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	150.007	150.007	–	–	150.007
	LaR	8.591	8.591	–	–	8.591
	HfT ¹	538	–	538	–	538
	n.a.	12.077	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	21.206	8.441	538	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	53.931	53.931	–	–	53.931
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	17.418	–	–	17.418	17.616
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	16.000	16.000	–	–	16.000
	FLAC	11	11	–	–	11
	n.a. ²	1.235	–	1.235	–	1.235
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	1.246	11	1.235	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	161.704	161.704	–	–	161.704
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	2.359	–	–	2.359	2.385
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	10.974	10.974	–	–	10.974
	FLAC	22.876	22.876	–	–	22.876
	FLHfT ¹	1.400	–	1.400	–	1.400
	n.a.	19.124	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	43.400	22.876	1.400	–	–

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

² In dieser Position sind Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedges mit negativem Marktwert erfasst.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet. Die Fair Values der Zinsswaps wurden basierend auf diskontierten, zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Für die Diskontierung wurden laufzeitäquivalente Marktzinssätze angewendet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin-Konzerns, die zum 31. Dezember 2013 mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2013	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		565	–	–	565
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	96	–	96
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		–	543	–	543
Zinsswaps, die im Rahmen von Sicherungsgeschäften genutzt werden		–	610	–	610

Während des Berichtsjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Zum Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	2013	2012
Kredite und Forderungen	519	-	-635	-	-116	-502
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-	15	-7	-34	-26	-7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	823	-28	-	-	795	4.661
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.168	-	-	-	-3.168	-3.481
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	339	25	-	-	364	-6.290
Summe	-1.487	12	-642	-34	-2.151	-5.619

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 13 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Sofern nicht im Folgenden abgebildet, verweisen wir zur Darstellung finanzieller Risiken sowie der Sensitivitätsanalysen auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf den Seiten 13ff.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2013			31.12.2012		
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Zinsswap	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Zinsswap
Cashflow 1. Jahr						
Zins	-	481	283	681	659	530
Tilgung	4.722	1.561	-	10.974	2.359	-
Summe	4.722	2.042	283	11.655	3.018	530
Cashflow 2. Jahr						
Zins	-	430	283	603	591	385
Tilgung	-	1.397	-	2.000	1.822	-
Summe	-	1.827	283	2.603	2.413	385
Cashflow 3. Jahr						
Zins	-	366	118	526	494	282
Tilgung	-	1.387	-	2.000	1.468	-
Summe	-	1.753	118	2.526	1.962	282
Cashflow 4. Jahr						
Zins	-	301	-	235	439	117
Tilgung	-	1.430	-	12.000	1.480	-
Summe	-	1.731	-	12.235	1.919	117
Cashflow 5. Jahr						
Zins	-	248	-	-	363	-
Tilgung	-	1.122	-	-	1.271	-
Summe	-	1.370	-	-	1.634	-
Cashflow nach 5 Jahren						
Zins	-	1.079	-	-	1.066	-
Tilgung	-	9.096	-	-	11.377	-
Summe	-	10.175	-	-	12.443	-

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2013 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2013	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AED	3.835.000	771.980
AUD	1.240.000	850.439
BRL	1.435.000	433.048
CNY	31.800.000	3.844.294
CZK	4.700.000	170.759
GBP	2.180.000	2.583.123
HKD	44.900.000	4.285.237
MXN	2.660.000	157.919
MYR	8.875.000	1.993.262
PLN	3.680.000	869.730
SGD	390.000	230.565
USD	5.865.000	4.293.055
ZAR	12.275.000	895.703
Sonstige		285.029
Summe		21.664.141
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AED	6.475.000	1.302.294
AUD	2.655.000	1.778.274
CHF	1.905.000	1.562.891
CNY	100.130.000	12.209.652
GBP	3.405.000	4.010.298
HKD	122.885.000	11.742.614
HUF	190.800.000	641.263
IDR	2.460.000.000	143.440
KRW	1.000.000.000	689.180
PLN	5.220.000	1.249.439
SGD	2.645.000	1.545.791
TWD	17.000.000	424.894
USD	6.815.000	5.016.240
ZAR	12.260.000	906.945
Sonstige		339.328
Summe		43.562.544

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	18.092	96	25.199	538
Summe	18.092	96	25.199	538
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	47.135	543	46.309	1.400
Zinsswaps	10.000	610	20.000	1.235
Summe	57.135	1.153	66.309	2.635

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Die Zinsswaps stellen Sicherungsgeschäfte dar, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Gegenstand des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-15.993	-19.777
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-4.722	-26.974
Bruttoverschuldung	-20.715	-46.751
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.646	53.931
Nettoliiquidität	37.931	7.180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-142.594	-161.704
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-57.536	-57.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.590	150.007
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.056	375
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	17.691	22.324
Vorräte	2.601	2.453
Working Capital	-55.304	-44.041
Eigenkapital	90.946	98.154

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2013 und 2012:

35 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	30.500	35.861
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	57.851	59.633
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	9.499	17.244
Summe	97.850	112.738

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen oder Abschlüsse weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 47.636 TEUR (Vorjahr: 54.195 TEUR). Im Geschäftsjahr 2013 hat der Konzern aus Untermietverträgen 1.165 TEUR (Vorjahr: 1.517 TEUR) erhalten.

36 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Von den zum 31. Dezember 2013 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien (OLG Wien) als Kartellgericht Anträge auf Festsetzung von Geldbußen gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das OLG Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sogenannten Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Österreichischen Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Der EuGH hat geurteilt, dass ein Unternehmen keinen Vertrauensschutz genieße, wenn einer Zuwiderhandlung ein Irrtum dieses Unternehmens über die Rechtmäßigkeit seines Verhaltens zugrunde liege, der auf dem Inhalt eines Rechtsrats eines Anwalts oder einer Entscheidung einer nationalen Wettbewerbsbehörde beruhe. Daraufhin hat der Oberste Gerichtshof mit Beschluss vom 2. Dezember 2013 – zugestellt am 14. Januar 2014 – das Verfahren an das OLG Wien als Erstgericht zurückverwiesen. Den Ausführungen des Obersten Gerichtshof kann entnommen werden, dass von einer Verurteilung der Mitglieder der SSK auszugehen ist. Darüber hinaus enthält der Beschluss eine Stellungnahme zur möglichen Höhe eines Bußgelds. Vom OLG Wien wurden die Antragsgegner unter Fristsetzung aufgefordert, Schriftsätze einzureichen und dabei zu den Umsätzen im Bewertungszeitraum Stellung zu nehmen. Aufgrund dieser Entwicklungen hat der Logwin-Konzern zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung gebildet. Da die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde ihren Antrag auf Verhängung von Bußgeldern bisher nicht beziffert hat, besteht die Möglichkeit, dass der tatsächliche Mittelabfluss den zurückgestellten Betrag übersteigt. Dies könnte zusätzliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines

Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

37 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2013	2012	2013	2012
Abschlussprüfung	140	140	477	540
Steuerberatung	-	-	54	35
Sonstige Leistungen	15	21	72	58
Gesamt	155	161	603	633

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2013 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 46 TEUR geleistet (Vorjahr: 43 TEUR).

38 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Angaben in Tausend €	2013	2012
Mitglieder des Executive Committee	1.626	1.627
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.381</i>	<i>1.346</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>245</i>	<i>281</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	137

39 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 erbrachte bzw. bezog der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

Angaben in Tausend €	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2013	2012	2013	2012
Erbrachte Dienstleistungen	374	478	240	183
Bezogene Dienstleistungen	153	1.442	1.116	1.331
Forderungen zum 31. Dezember	630	227	11	2
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	499	77	781	336

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 37.901 TEUR (Vorjahr: 37.358 TEUR) mit Unternehmen der BMW AG erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 415 TEUR (Vorjahr: 1.725 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 82 TEUR im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 85 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm's length“-Grundsatzes.

Am 14. Januar 2014 wurde dem Logwin-Konzern der Beschluss des Österreichischen Obersten Gerichtshofs vom 2. Dezember 2013 zugestellt, mit dem das Verfahren an das Kartellgericht als Erstgericht zurückverwiesen wurde. Hierfür wird auf Anhangangabe 36 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ verwiesen.

Die Tochtergesellschaften, deren Vermögenswerte und Schulden am 31. Dezember 2013 als „Zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurden, sind im Januar 2014 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 verkauft worden.

Darüber hinaus sind zwischen dem 31. Dezember 2013 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 3. März 2014 keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

Die nachfolgende Tabelle enthält alle zum 31. Dezember 2013 vollkonsolidierten Gesellschaften mit einem Umsatz über 10 Mio. Euro sowie Tochtergesellschaften, die von den Befreiungsvorschriften des § 264b des deutschen HGB Gebrauch machen:

40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

41 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen

<i>Umsatzangaben in Tausend €</i>	Durchgerechneter Kapitalanteil	Umsatz 2013 (unkonsolidiert)	Mitarbeiter 31.12.2013
Solutions			
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	172.551	573
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	163.553	675
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Bergheim	100,00%	138.676	249
Logwin Solutions Media GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	90.318	121
Air + Ocean			
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	247.121	378
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00%	86.240	326
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Bergheim	100,00%	54.233	56
Logwin Air + Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00%	44.965	158
Logwin Air + Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Sydney	100,00%	38.035	53
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00%	23.279	118
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00%	23.253	265
Logwin Air + Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00%	23.065	97
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00%	18.811	79
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Hayes	100,00%	16.133	30
Logwin Air + Ocean Brazil Logistica e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00%	15.135	51
Logwin Air & Ocean Middle East (LLC), AE-Dubai	60,00%	15.022	58
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00%	14.916	23
Logwin Air + Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00%	14.200	28
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-Venlo	100,00%	13.706	4
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00%	11.191	17
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago	66,67%	10.944	22
Logwin Air + Ocean Indonesia P.T., ID-Jakarta	90,00%	10.429	61
Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264b HGB Gebrauch machen			
Logwin Solutions Heppenheim GmbH & Co. KG, DE-Heppenheim	100,00%	2.136	3

Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 3. März 2014

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berndt-Michael Winter
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dr. Antonius Wagner
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Logwin AG

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 10. April 2013 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Konzern-Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, wie sie auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.logwin-logistics.com/investors/governance.html>) veröffentlicht ist und welche in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, ist, zum Tage dieses Berichtes, im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Werner WEYNAND
Luxemburg, 3. März 2014

